

## Protokoll über die Gewässerschau vom 21.03.2023

Tagungsort: Landkulturhaus Leyerhof

Beginn: 9.34 Uhr

Ende: 11.00 Uhr

Der Verbandsvorsteher, Herr Dr. Schnepfer, eröffnet die diesjährige Gewässerschau und begrüßt die Anwesenden.

Er informiert, dass die langjährige Geschäftsführerin, Frau Kahl, zum 31.05.2023 ausscheidet und Frau Dr. Bönsch, die seit dem 01.01.2023 beim WBV angestellt ist, die Geschäftsführung vollumfänglich übernimmt.

### **TOP 1**

Herr Dr. Schnepfer leitet zum 1. Tagesordnungspunkt, dem Fachthema, über und begrüßt den Referenten Herrn Berger, Forstamtsleiter Forstamt Poggendorf.

Herr Berger referiert über das Thema:

#### **Belange der Forstwirtschaft bei der zukünftigen Gewässerunterhaltung.**

Er führt zu folgenden Punkten aus:

- Wald in MV / in der Region
- Entwässerung im Wald
- Gewässerpflege im Wald
- Moore im Wald
- Biber im Wald
- Auswirkungen des Klimawandels auf Niederschläge
- Künftig veränderte Ziele in Gewässerbewirtschaftung?

In der anschließenden Diskussion teilt Frau Sönhof von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen mit, dass es aufgrund der klimatischen Veränderungen und der damit einhergehenden Starkniederschläge sowie Trockenheitsperioden für die Wasserrückhaltung sinnvoll sein kann, in bestimmten Gewässern Staue einzubauen. Über das Förderprogramm der Bundesregierung „Chance Natur“ könnten für die Planung und Umsetzung Mittel eingeworben werden.

Herr Dr. Schnepfer bedankt sich bei Herrn Berger für seine Ausführungen und schließt den TOP 1.

## TOP 2

Der Vorstandsvorsteher informiert die Anwesenden, dass der Verbandstechniker seit Juli 2022 krankheitsbedingt ausgefallen ist und seinen Dienst auch nicht mehr antreten wird. Somit fehlt im Moment die Schnittstelle zwischen den Landnutzern vor Ort und dem WBV. Die Technikerstelle war bereits ausgeschrieben, jedoch ohne Erfolg. Eine weitere Ausschreibung folgt. Die Anwesenden sind angehalten, bei der Suche nach einem Verbandstechniker behilflich zu sein.

Herr Dr. Schnepfer übergibt das Wort an Frau Kahl.

Bevor Frau Kahl auf die im letzten Jahr durchgeführte Gewässerunterhaltung eingeht, nimmt sie noch einmal Bezug auf den Vortrag von Herrn Berger und bekräftigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit mit der Forst ist. Derzeit befinden sich 36% der Verbandsgewässer am und im Wald bzw. 12 % im Wald.

Im Jahr 2022 hat der Verband ca. 600 km Gräben einseitig gekrautet, 18 km beräumt, Böschungssicherungen auf 40 m und Grabeninstandsetzungen auf 9 km fertiggestellt, 828 m Rohrleitungen repariert sowie auf 639 m Kamerabefahrungen durchgeführt. Die Krautung der planmäßig zu krautenden Verbandsgewässer erfolgte durchgehend einseitig.

Frau Kahl übergibt das Wort an Frau Dr. Bönsch.

Frau Dr. Bönsch berichtet über die Gewässerunterhaltung seit Januar 2023.

In diesem Jahr wurden bisher hauptsächlich Holzungsarbeiten, wie Windbruchbeseitigung, Profilverholzung und Lichttraumschnitt auf ca. 12,5 km durchgeführt.

Räumungen erfolgten im Wesentlichen in kleineren, nicht ständig wasserführenden Gräben auf ca. 9,4 km sowie Grabeninstandsetzungen auf ca. 600 m.

Aus artenschutzrechtlichen Gründen konnten nicht alle geplanten Unterhaltungsmaßnahmen abgearbeitet werden. Demnächst erfolgt jedoch eine Neuaufstellung der noch offenen Unterhaltungsleistungen aus den vergangenen Jahren, um diese erneut in den Gewässerunterhaltungsplan mit aufzunehmen.

Rohrleitungs-, Durchlass- und Staureparaturen sind bereits in der Vorbereitung, teilweise in der Ausführung.

Die Krautung soll in diesem Jahr wieder turnusmäßig teilweise beidseitig ausgeführt werden.

Frau Dr. Bönsch eröffnet die Fragerunde.

Herr Berger, Forstamtsleiter Poggendorf, fragt nach den Vorteilen einer beidseitigen Krautung.

Frau Dr. Bönsch erläutert, dass bei einer einseitigen Krautung eine Böschung, die Grabensohle und nur ca. 1 Meter von der gegenüberliegenden Böschung gekrautet werden. Um hohe Wassermengen abführen zu können, sollten jedoch beide Böschungen aufwuchsfrei sein.

Frau Söhlhof von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreise Vorpommern-Rügen merkt an, dass es aus naturschutzfachlichen Gründen zu bevorzugen wäre, stets nur eine Seite und erst im darauffolgenden Jahr die andere Böschungsseite zu mähen.

Frau Dr. Bönsch, Frau Kahl sowie Frau Eichel vom StALU Mecklenburgische Seenplatte erläutern, dass diese Verfahrensweise derzeit aus technologischen Gründen nicht möglich ist. In den meisten Fällen ist die Unterhaltungstrasse der Gräben nur auf einer Seite. Lediglich die der Unterhaltungstrasse gegenüberliegende Böschung und die Sohle zu krauten ist derzeit nicht praktikabel. Beim Mähen mit Mähkorb muss dieser die dem Unterhaltungsfahrzeug zugewandten Böschungsseite in den Arbeitsablauf mit einbeziehen.

Des Weiteren wurde das Problem der für die Feuerwehr nicht mehr nutzbaren Dorfteiche angesprochen. Häufig werden die in den Ortslagen befindlichen Teiche längere Zeit nicht gepflegt, so dass sich Biotope entwickeln, die gesetzlich geschützt sind und demzufolge nicht mehr als Feuerlöschteich fungieren dürfen. Die Gemeinden sehen sich nicht in der Lage, die Teiche ständig zu pflegen. Es gibt konträre Meinungen dazu, ob ein Feuerlöschteich im Dorf zum Biotop erklärt werden darf oder nicht.

Frau Dr. Bönsch übernimmt das Wort und weist darauf hin, dass die Diskussion über die Feuerlöschteichthematik hier nicht passend platziert ist, da die Dorfteiche keine Gewässer 2. Ordnung sind und nicht in die Unterhaltungspflicht der Wasser- und Bodenverbände fallen. Frau Skorupski vom Forstamt Poggendorf merkt an, dass vor Beginn von Holzungsarbeiten am oder im Wald diese mit der Forst abgestimmt werden sollten. Ein intensiv bearbeiteter Waldrand ist unvorteilhaft. Die Böschungsoberkante des Grabens sollte dabei Bearbeitungsgrenze sein.

Die Geschäftsführerinnen des WBV „Trebel“ erklären, dass seit dem Herbst 2022 alle Arbeiten an Gewässern im Wald bei den zuständigen Revierförstern bzw. Eigentümern angemeldet waren.

Weitere Fragen und Anmerkungen gab es nicht. Herr Dr. Schnepfer bedankt sich für die Teilnahme und beendet den Gewässerschautag 2023.

Grimmen, den 27.03.2023

Protokollführerin: Katrin Steffan